

R E K T O R   R Ü E G G   L Ö S T   D A S   P A R L A M E N T   A U F -

auf den Tag genau nach der Abwahl des alten ASTA !

Ein Widerspruch des Ältestenrats, der die "rechtliche" Argumentation des Rektors widerlegte, wurde beantwortet durch einen Bescheid, der die endgültige Parlamentsauflösung verfügt - 3 Std. bevor der neue ASTA gewählt werden sollte und eine mögliche Beteiligung des SPS in Aussicht stand.

Die Begründung des Rektors - von Mal zu Mal wechselnd und immer neue fadenscheinige Gründe vorschubend - zeigt ihren wahren Charakter indem sie explizit darauf verweist, daß es darauf ankomme, eine ASTA-Neuwahl zu verhindern. Eine Eile wurde hier anden Tag gelegt, die auch den Naivsten etwas verwundert: lag doch die zugrundeliegende NHB-Wahlanfechtung 5 Monate im Rektorat und hatte der Justitiar Riehn in einer Parlamentsdebatte über eine evtl. Selbstauflösung Abwiegelei und Verniedlichung betrieben !

Die Entscheidung des Rektors ist in ihrer objektiven Wirkung und auch nach ihrer Intention eine hinter Rechtsvorschriften getarnte politische Kampfmaßnahme gegen eine konsequente und fortschrittliche Politik der Studentenvertretung : ihr soll die Spitze genommen werden, indem man sie ihrer organisatorischen Basis beraubt.

Mit dem Mittel der "Rechtsaufsicht" soll die Demokratisierungsbewegung entmündigt werden - von einem Rektor, der anlässlich seiner satzungswidrigen Wiederwahl ein durchaus gebrochenes Verhältnis zur Legalität bewies.

Rechtliche Normen werden hier ge(miß ?) -braucht als Herrschaftsinstrumente um Gefahren von eigenen Herrschaftspositionen abzuwenden - hier reproduziert sich in der Praxis eine Jurisprudenz der Vermittlung von Herrschaftswissen, die sich unpolitisch wähnt aber von intensiver politischer Relevanz ist. Und Carl Schmitt feiert fröhliche Urständ wenn hier im politischen Kampf unter dem Deckmantel der Legalität Macht-Interessen durchgedrückt werden: "Das Recht wird zur vergifteten Waffe, die man dem politischen Gegner in den Rücken stößt ".

Die einzige Reaktion des Studentenparlaments als der legitimen Vertretung der Studentenschaft konnte es sein, gegenüber dieser als "Rechtsaufsicht" verkleideten Diktatur der Ordinarienuniversität ausgeübt durch den Rektor, als a u t o n o m sich zu erklären. Es wählte in Wahrnehmung seines demokratisch legitimierten Auftrags als neuen ASTA : Gotthard BECHMANN (SDS) Michael SCHWARZE (SHB) und Annegret WISCHUSEN (LSD).

Der SHB hatte ursprünglich die Absicht, nach der Abwahl des ASTA-Vorsitzenden Birkholz sich an einem neuen ASTA nicht mehr zu beteiligen, sondern diesen dem SDS zu überlassen, damit der stärkste Studentenverband an dieser Universität - mit dem v o r g e b l i c h besten hochschulpolitischen Konzept endlich die institutionelle Verantwortung übernehme. Die Haltung des SDS in der ASTA-Frage läßt allerdings - angesichts der Tatsache, daß der SDS nach langen internen Auseinandersetzungen nicht bereit war, und sich wegen seiner innerverbandlichen Schwierigkeiten außerstande erklärte (lt. Krahl), diese Verantwortung zu übernehmen - darauf schließen, daß der SDS hinter seinem Anspruch herhinkt, der hochschulpolitisch in Bezug auf das Konzept am besten ausgerüstete Verband zu sein.

Die Entscheidung des Rektors hat nun den SHB dazu gezwungen, mit LSD und SDS zusammen den ASTA zu bilden, um zu dokumentieren, daß es sich bei dem Konflikt Rektor - Parlament - ASTA um einen Konflikt der gesamten demokratischen Studentenbewegung handelt.

Der Rektor hat mit seiner autoritären Entscheidung elementare Interessen der Studentenschaft verletzt - auf diese Provokation kann die Studentenschaft nur geschlossen reagieren.

Die Auflösung des Parlaments durch die selbstherrliche Entscheidung des Rektors stellt aber nur einen Anfang neuer Repressionen dar, die sich in den nächsten Wochen fortsetzen werden:

so will Rektor Rüegg, der lange Zeit mit dem Staatskommissar für die Frankfurter Uni kokketiert hat, einen kommissarischen AstA einsetzen, um seine autoritären Entscheidungen zu kompletieren und seine Einflußnahme endgültig abzusichern.

Die verschärfte Situation wurde bereits antizipiert, als die Juristische Fakultät am Mittwoch (19.6.) ihre Sitzung abbrach, weil 5 Fachschaftsvertreter "sich erdreisteten" anwesend zu sein und anschließend die Sitzung (bei der es primär um eine Gesamtreform des juristischen Studiums ging) an einem g e h e i m e n Ort fortsetzte.

Die Krone aber wird sich Rektor Rüegg in der - selbstverständlich ohne Beteiligung der Studenten tagenden - Konzilssitzung am 25. Juni aufsetzen, wenn durch eine erneute Satzungsänderung seine permanente Wiederwahl gesichert werden soll, um die bewährte Politik adäquat fortsetzen zu können.

In den nächsten Wochen wird es notwendig sein, praktische Konsequenzen aus der theoretischen Einsicht stringent abzuleiten, daß eine Demokratisierung der Hochschule nur möglich ist, wenn die Studentenschaft spontan in freien solidarischen Aktionen die Umstrukturierung der Universität selbsttätig vorantreibt.

Es gilt, der Bürokratie zu beweisen, daß das Studentenparlament und der von ihm konstituierte AstA die legitimierten Vertreter studentischer Belange sind !

Es gilt eine Verewigung Rüegg'scher autoritärer Herrschaft durch eine Satzungsmanipulation vermittels eines Ordinarien-Konzils unmöglich zu machen !!!

PROTESTIEREN Sie gegen die autoritäre Gängelung der Studentenschaft durch Rektor Rüegg !!  
UNTERSTÜTZEN Sie die von Ihnen gewählten Parlamentarier, die von Rüegg in selbstherrlicher Anmaßung abgesetzt wurden!  
BEWEISEN Sie, daß die Studentenschaft nicht dazu bereit ist, sich behandeln zu lassen, wie Leibeigene von ihren Feudalherrn!

HELFE SIE MIT, DAS ENGAGEMENT DER STUDENTENSCHAFT IN KONKRETEN  
AKTIONEN ZU MANIFESTIEREN! ! ! !

Morgen, Freitag (21.6.) 20.00 h Hörsaal VI  
öffentliche Parlamentssitzung und Teach-in:  
"Maßnahmen gegen die Zerschlagung des Studentenparlaments und gegen die Konzilssitzung und Rüegg-Wiederwahl "

Heute, Donnerstag (20.6.) 20.00 h Studentenhaus Raum 106 öffentliche SHB-Mitgliederversammlung: " Konkrete , realisierbare studentische Aktionen"

SHB SHB SHBSHB SHB Arndtstraße 17, Tel. 70 23 16 SHB SHB SHB SHB SHB SHB